

NACHRICHTEN AUS STEIG UND BREITE

Zeitung des Quartiervereins Hohlenbaum-Breite und Umgebung

Nr. 29

Auflage: 1300 Exemplare

April / Mai 2009

Editorial

Wir setzen auf die direkte Begegnung

Ab wie vielen Bäumen ist Buschwerk ein Wald? – Obwohl uns das nicht bekannt ist, schätzen wir es, dass unser Quartier wohl zur Hälfte an Wälder grenzt und von unzähligen Bäumen umgeben ist. Der Wald ist wertvoll, er schenkt uns Erholung und Ruhe. Anders im Fall von Mobilfunkantennen, wo bereits drei genügen, um von der Bevölkerung als Antennenwald empfunden zu werden, und die eher Unruhe bringen. Erweiterungspläne werden als Angriff auf die Lebensqualität empfunden, denn den Bewohnern genügt das bestehende Angebot. Kontakte sollen nicht immer mehr über Wellen stattfinden, sondern direkt. Auch wir setzen auf direkte Begegnungen und fördern diese mit Anlässen im Quartier. Mit Einsätzen zur Bewahrung der Lebensqualität kämpfen wir gemeinsam mit vielen Breitanern für den Erhalt von Grün- und Freiflächen, gipfelnd in der Petition «Breite aktiv plus». Auch ist uns der Erhalt der Bühlplätze (PASS) wichtig, weil sie von grossen und kleinen Fussballern und Spielenden intensiv genutzt werden. Dieser Treffpunkt bleibt erhalten und soll nun weiter attraktiviert werden, denn Ausgleichs- und Spielflächen sind im heutigen Alltag für die Quartierbevölkerung und Vereine enorm wichtig. Und wir werden uns auch weiterhin dafür einsetzen.

Der Vorstand

Grüner Teppich auf dem Bühlplatz

Nein, in Schaffhausen schlafen nicht alle Sportprojekte. Der QV-Vorstand wurde kürzlich von Konrad Bruderhofer von der Stadtgärtnerei darüber informiert, dass der vordere Bühlplatz zum Kunstrasenplatz aufgewertet werden könnte. Anlass zum Gespräch war eine Anfrage der Stadtgärtnerei an den QV, wie intensiv der an der Sonnenburggutstrasse gelegene Asphaltplatz genutzt werde. Die Spielvereinigung Schaffhausen sei nämlich mit dem Wunsch an die Stadt herangetreten, dort ein Rasenspielfeld zu planen. So verständlich das Anliegen der

Spielvi auch ist, so problematisch wäre eine Aufhebung des Hartplatzes. Bevor keine Alternative zum Beispiel beim Breiteschulhaus zur Verfügung steht, soll nach Meinung des Vorstands der Bühlhartplatz nicht aufgehoben werden.

Das Fehlen von Allwetterplätzen führt regelmässig zu Beeinträchtigungen in den Trainings- und Spielplänen der über 1000 registrierten Schaffhauser Fussballer. Einzig der Sandplatz auf dem Areal des Stadions Breite kann im Winter gewisse Stun-



Der Platz wird durch spielende Kinder, Jugendliche und auch Erwachsene rege genutzt.

Unsere nächsten Vereinsanlässe

9. Mai

12.00 – 15.00 Uhr
ab 13.00 Uhr

Pizza-Zmittag in der Jugendherberge

Treffpunkt: Jugendherberge
Ju-Bla-Programm für die Kinder

9./18. Juni

18.30 Uhr

Brunnenführung in der Altstadt

Treffpunkt: am Brunnen beim St. Johann

10. Juni

20.00 Uhr

ZKW-Folgeveranstaltung

Treffpunkt: Casino

14. Juni

9.45/10.02/10.32 Uhr

Exkursion zum Thermenmuseum Iuliomagus

Treffpunkt: Schützenhaus / Neuer Bushof, siehe Flyer

1. August

ab 18.00 Uhr

Höhenfeuer auf dem Säckelamtshüsli

mit Festwirtschaft

8. August

12.00 Uhr

Quartier-Zmittag

Im Hof des Psychiatriezentrums Breitenau

den abdecken. Der Platzaufbau lässt aber nur während feuchter Witterungsperioden eine akzeptable Nutzung zu. Oft ist der Platz zu hart und kaum bespielbar. Deshalb hatte der FC Schaffhausen auf eigene Kosten auf dem Sandplatz während zweier Jahre einen Kunstrasenbelag verlegt. Dieser wurde aber mittlerweile wieder abgebaut. Diesen Winter musste der FC Schaffhausen mit verschiedenen seiner Mannschaften auf Kunstrasenplätze in Singen und Radolfzell ausweichen.

Wer allerdings glaubt, heutiger Natursportrasen sei pure Natur unter den Füßen der Kicker, der irrt. Unter der dichten Grasnarbe liegt ein mehrere Zentimeter mächtiger Sandkoffer, darunter zusätzlich eine dicke Kiesschicht. Dank diesem Aufbau

fließt das Wasser auch bei intensivem Regen sofort ab. Dafür geht der Rasen im Sommer ohne Düngung und Wässerung innert kürzester Zeit ein. Kostenmässig sind sich die beiden Rasenarten näher, als man denkt. Zwar muss man für ein Kunstrasenfeld mit allen Anpassungen und Unterbauten deutlich mehr als eine Million Franken aufwerfen, während ein Naturrasen für die Hälfte zu haben ist.

Weil der Kunstrasen aber eine erheblich höhere Belastung erträgt und auch im Winter bespielt werden kann, ergeben sich pro Nutzungsstunde ähnliche Kosten. In die ganzen Überlegungen sind aber auch die Interessen der übrigen Fussballvereine und der Nachbarn einzubeziehen. Für die Sanierung braucht es in den nächsten 1 bis 2 Jahren den Goodwill von Politik und Bevölkerung. Geben Sie dem Projekt eine Chance, oder soll die Sportinfrastruktur lieber weiterdösen?

René Schmidt



Der Stadtrat hat nun die Stadtgärtnerei beauftragt, die Sportanlage Bühl zu überplanen und dort anstelle eines Spielfeldes mit Naturrasen ein solches mit einem Kunstrasenbelag vorzusehen.

Impressum

Herausgeber: Quartierverein
Hohlenbaum-Breite
8200 Schaffhausen

Redaktion: Doris Schmid
Gisela Brüllmann Roth

Druck und Satz: Unionsdruckerei/subito AG

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe:
15. September 2009

Beiträge/ Fotos:

Doris Schmid, René Schmidt,
Ruth Müller, Erwin Verhoeven,
Matthias Good, Stefan Siegerist,
Norbert Hauser, Christine Wüscher,
Susan Danuser, Karin Pomsar,
Roman Zabel, Hanspeter Hochreutener,
Thomas Siegrist, Rolf Bollinger,
Matthias Oetterli

Hotline

Co-Präsidium:

Doris Schmid 052 624 86 36
René Schmidt 052 642 15 45

Kassier:

Peter Fischbacher 052 625 39 48

Ruth d'Aujourd'hui 052 624 20 16
Rolf Bollinger 052 624 32 28
Stefan Oetterli 052 624 59 70
Irene Schneider 052 620 01 05
Gisela Brüllmann Roth 052 624 54 65
Adrian Fritschi 052 624 16 90

Wir freuen uns auf Ihren Anruf.

Früher auf der Breite

Den folgenden Erlebnisbericht haben wir von unserem Mitglied, Frau Ruth Müller, erhalten. Sie ist an der Albisstrasse aufgewachsen und besuchte in den Kriegsjahren die Primarschule.

Es war einmal...

...vor langer Zeit, als Kinder noch keine sportlichen Angebote wahrnehmen konnten, weil es noch keine gab. Hingegen genossen wir 1000 kleine Freuden nach der Verichtung unserer Ämtli in Haus und Garten, die uns von unserer Mutter aufgetragen worden waren. So marschierten wir stets zu Fuss in die Steigschule und ins Bachschulhaus, denn das Autofahren war in der Kriegszeit zu teuer. Es gab noch keine Fussballfelder, kein Breiteschulhaus und kein Schwimmbad. Dafür schlängelte sich über eine Anhöhe unterhalb der Klinik Breitenau ein Trampelweglein an Ähren-, Kartoffel-, Klee- und Runkelrübenfeldern vorbei. Es gab Vögel, Schmetterlinge, Grillen, Schnecken und Blumen zu bewundern – einfach wunderschön! Wenn wir im Winter entlang der Felder heimmarschierten, versanken wir in den Rinnen zwischen den Äckern oft bis zu den Hüften im Schnee – notabene ohne Stiefel, dafür in gestrickten Wollstrümpfen und Jupli. In den Sommerferien hingegen durften wir in unsere geliebte historische Rheinbadi, sobald unsere Ämtli erledigt waren. Alles zu Fuss vom «Säckli» an den Rhein, am Morgen und am Nachmit-

tag nochmals. Punkt 16 Uhr wurde die Badi für Kinder geschlossen. Wenn auf dem langen Heimweg plötzlich ein Gewitter nahte, zogen wir uns um und wanderten fröhlich barfuss in der wollenen, nasskalten und verzogenen Badehose heim; so blieben die Kleider wenigstens trocken. Trotz des Krieges erlebten wir eine unbeschwertere, glückliche Kindheit.

Ruth Müller



Rollschuhdarbietung 1944.



Wintervergnügen: Ruth und Eva Müller beim Skifahren am «Säckli».

Ohne Bienen keine Menschen?

Diskussionen um den Erhalt des letzten Bienenhäuschens im Breitequartier liessen uns nachdenklich und aktiv werden. Und wie viel wissen Sie über unsere Honigbienen? Ein Bericht von Erwin Verhoeven.

verantwortlich sind, sind z. B. viele Früchte. Die Nützlichkeit der Bienen geht aber noch viel weiter: Pflanzen sind durch ihre Fähigkeit, Sonnenenergie in organische Substanz umzuwandeln, die Grundlage für unser Le-



Bild: M. Good

In den letzten Jahren gab es während des Winters oft ein grosses Bienenvölkersterben. Forscher auf der ganzen Welt versuchen herauszufinden, was die Ursachen sind für dieses als CCD (Colony Collaps Disorder) bezeichnete Sterben. Die Varroa-Milben und verschiedene von diesen Milben übertragene Virenkrankheiten sind sehr wahrscheinlich die wichtigsten Faktoren.

Bienen und die Bestäubung

Bienen sind ein wichtiger Teil unseres Ökosystems und verantwortlich für die Bestäubung vieler Pflanzen. Die Bestäubung durch Insekten wird zu 80 Prozent von Honigbienen, 15 Prozent von Hummeln und etwa 5 Prozent von Wildbienen, Wespen, Fliegen und anderen Blütenbesuchern erbracht. Der hohe Anteil der Honigbienen lässt sich durch die Überwinterung als Volk erklären. Bei vielen anderen Insekten, wie zum Beispiel der Wespe und der Hummel, überwintert nur die Königin. Während bei diesen Insekten im Frühling die Königin alleine anfangen muss mit dem Aufbau des Nestes, haben die Honigbienen bereits im Frühling eine Völkerstärke von 20 000 bis 40 000 Arbeiterinnen.

Die Bienen füllen uns den Magen nicht nur mit Honig

Das bekannteste Produkt unserer Bienen ist der Honig. Andere – indirekte – Produkte, wofür die Bienen mittels ihrer Bestäubung

ben. Eine Pflanze entsteht aus einem Samen. Dieser kann erst entstehen, wenn eine Bestäubung und die darauffolgende Befruchtung stattgefunden hat. Unsere Bienen erfüllen hier eine unglaublich wichtige Funktion. Zum Glück wird die Honigbiene von vielen Leuten geschätzt, leider aber nicht von allen, weil die Arbeiterin stechen kann. Das machen die Bienen aber nur, um sich zu verteidigen oder ihre Kolonie zu schützen.

Wie können wir den Bienen helfen?

Ein gesundes, kräftiges Bienenvolk kann nur entstehen, wenn vom frühen Frühling bis Ende Sommer viele junge Bienen aufgezogen werden können. Die Königin legt dazu die Eier (bis zu 2000 Eier pro Tag), die jungen Arbeiterinnen ernähren und pflegen die Brut. Die Arbeiterinnen, die älter sind als 3 Wochen, sind dafür verantwortlich, dass genügend Nahrung in das Volk hineingetragen wird. Die Bienen sind angewiesen auf ein gutes Pflanzenangebot in einen Umkreis von rund drei Kilometern.

Im eigenen Garten kann man den Bienen helfen, indem man Trachtpflanzen (Bienen-nahrungspflanzen) anpflanzt. Hier eine kleine Auswahl: Weide (Salix), Apfel (Malus), Brombeere (Rubus), Dost (Origanum), Fetthenne (Sedum), Thymian (Thymus), Steinquendel (Calamintha) oder Jakobsleiter (Polemonium).



Der Autor: Erwin Verhoeven

« Als Kind interessierte mich der staubige, leere Bienenkasten im Schopf meiner Eltern. Mit elf Jahren konnte ich meinen Vater endlich überreden, den Kasten mit einem Bienenvolk zu füllen. Nun sind die Bienen seit 30 Jahren mein grosses Hobby. »



Adresse:

Sonnenburg Gärtnerei
Sonnenburggutstrasse 51
8200 Schaffhausen
052 625 20 50
www.sonnenburg-gaertnerei.ch

Quartierweit

Anlässe und Mitteilungen

Musikwoche für alli 2009

Abschlusskonzert

Sonntag, 26. April 2009, 17.00 Uhr
Zentrum Heuberg
Hauentalstr. 144, Schaffhausen
Eintritt frei – Kollekte

Bereits zum 4. Mal wird in den Frühlingsferien im Zentrum Heuberg die Musikwoche für alli durchgeführt. In diesem Jahr sind es 40 LaienmusikerInnen aus allen Altersgruppen, die sich während einer Woche auf das abwechslungsreiche Konzert vorbereiten. Im grossen Orchester zu musizieren ist spannend und wird zum unvergesslichen Erlebnis.

Das Repertoire

Da wir die Vielfalt der Musik betonen, beinhaltet unser Repertoire immer wieder Werke aus ganz verschiedenen Stilrichtungen. Nebst Barock und Klassik spielen wir gerne auch Arrangements aus der Unterhaltungsmusik. Mehrere Solos und Ensemblestücke bereichern das Konzert und machen es auch für Kinder interessant.

Heuberg-Orchester für alli

Wer auch übers Jahr regelmässig musizieren möchte, ist im Heuberg-Orchester herzlich willkommen. Wir proben jeden zweiten Montag von 19.00 bis 20.30 Uhr.
Kontakt:

Stefan Siegerist, Tel. 052 625 28 58,
info@sisoft.ch

10 Jahre Sonnenburg-Gärtnerei

1. Mai, geöffnet von 10.00 bis 16.00 Uhr

2. und 3. Mai, Tag der offenen Tür
von 10.00 bis 16.00 Uhr

Mit Livemusik, Wettbewerb, Glücksrad, Unterhaltung für Kinder und Feinem zum Essen und Trinken.

10. Mai, Muttertag

Sonntagsverkauf von 10.00 bis 16.00 Uhr

Bei uns finden Sie alles für Balkon und Garten:

- Grosse Auswahl an Beet- und Balkonpflanzen
- Gemüsesetzlinge, Küchenkräuter und Teepflanzen

- Mediterrane Pflanzen (Oliven, Palmen, Zitrus etc.)
- Blüten- und Polsterstauden
- Wasserpflanzen
- Obst- und Beerenpflanzen
- Gehölze
- Terracotta-Keramikgefässe und Dekoartikel
- Kompetente Kundenberatung
- Bepflanzungsservice

Knospenfest Gärtnerei Neubrunn Bauerngärten

**Samstag & Sonntag,
2. & 3. Mai 2009/11-17 Uhr
Auf dem Areal des Psychiatriezentrums**

Bauerngärten

«Vom Zauber alter Bauerngärten...»

Für den Garten

Verkauf von Beet- und Balkonpflanzen, Duft- und Heilpflanzen, Kräutern, Gemüsesetzlingen, Stauden, Raritäten und vielem mehr.

Zum Lauschen

Die Naturärztin und Kräuterheilkundige Agnès Leu führt uns in altes Wissen über die Bauerngärten ein. Wie im vergangenen Jahr präsentiert sie auf spannende und sinnliche Weise eine Auswahl an Pflanzen und ihre Bedeutung für Küche und Hausapotheke. Samstag und Sonntag jeweils 12.00/14.00/16.00 Uhr

Zum Verweilen

Feines vom Grill, Fischknusperli, Salat, Kaffee und Kuchen, Kinderbetreuung, Geschenk und Accessoires aus dem Werkladen Wyberg

Gärtnerei Neubrunn
Nordstrasse 145, 8200 Schaffhausen
052 632 13 94
www.altraschaffhausen.ch

Schnupperkurs Tennis

Nutzen Sie die Chance und lernen Sie einen faszinierenden Sport kennen. Tennisclub Belair, Sonnenburggutstrasse, 8200 Schaffhausen, www.tc-belair.ch.

Wann: An 5 Freitagabenden von 20.00 Uhr bis 21.00 Uhr

Daten: 8. Mai, 15. Mai, 29. Mai, 5. Juni und 12. Juni 2009

Kosten: Fr. 150.-, Trainer: Tennisschule Fancy und Team, dipl. Tennislehrer, www.yellowball.ch

Anmeldungen bis 24. April 2009 an:

Christine Wüscher, Präsidentin TC Belair, Gartenstrasse 7, 8200 Schaffhausen, mit untenstehendem Talon oder per E-Mail: info@tc-belair.ch

-----✂-----

Tennis-Schnupperkurs-Anmeldetalon:

Name: _____

Vorname: _____

Adresse: _____

Telefon: _____

Habe noch nie gespielt

Habe als Kind gespielt

Spiele immer in den Ferien

-----✂-----

Raum Rietstrasse 109

Dieser gemütliche Raum in einem charmannten Bauernhaus ist für vieles zu haben: Als Kursraum für Kleinkurse (Flipchart vorhanden); als (Interims-) Kleingalerie; als Übungsgruppenraum; zusammen mit der grossen Bauernküche als Raum für Familienanlässe (im Sommer mit Garten); als Musikraum (Klavier vorhanden) etc.

Susan Danuser

Rietstrasse 109

8200 Schaffhausen

Tel. 052 625 11 01, resunad@yahoo.com

Nächste Termine:

Samstag, 4. April 17 Uhr	Vernissage Pflanzenfotografien und erotische Zeichnungen von Res Eichenberger
Sa./So. 11-17 Uhr (25. 4. geschlossen)	
Di. 17-21 Uhr	

Samstag, 2. Mai, 17 Uhr **Finissage**

Dienstag, 12., 19. und 26. Mai, 9., 16., 23., 30. Juni, jeweils 19-20.30 Uhr	Dynamische Entspannung , Abendkurs mit Susan Danuser
---	--

Mittwoch, 13. und 27. Mai, 10. und 17. Juni, 1. Juli, jeweils 19-22 Uhr	RundumXsund Abendkurs mit Christine Bergauer, Tel. 052 659 11 39 oder 079 460 55 30
--	--

Bei der Dynamischen Entspannung geht es darum, den Körper mit einfachen Übungen zuerst zu aktivieren, um ihn anschliessend tief zu entspannen. Diese Techniken aus der Sophrologie nach Caycedo stammen aus Autogenem Training, Yoga, Zen-Meditation und Progressiver Muskelrelaxation. Es wird ein anderer Umgang mit Stress gelernt, die

Quartierverein Hohlenbaum-Breite Schaffhausen

www.qvbreite.ch

Liebe Mitglieder des Quartiervereins

Auf vielseitigen Wunsch wiederholen wir den beliebten Pizzaplausch auf dem Areal der Jugendherberge. Wiederum können Sie sich mit Ihren Nachbarn und Freunden unter den riesigen Platanen im schönen Park treffen und gemütlich eine Pizza essen, gemeinsam gebacken vom Team der Jugendherberge und dem Vorstand des Quartiervereins.

Wir heissen Sie herzlich willkommen zum

Pizzaplausch in der Jugi am 9. Mai 2009



In der Zeit zwischen **12.00 und 15.00 Uhr** können Sie eine nach Ihren Wünschen belegte Pizza aus dem neuen Holzofen zu einem günstigen Preis geniessen. Dazu sind Getränke erhältlich, für die Kinder steht Eistee bereit.

Ab 13.00 Uhr: Ju-Bla-Programm für Kinder: Die Ju Bla Steig (Jungwacht und Blauring) bietet auf dem Areal der Jugendherberge ein buntes Erlebnisprogramm für Ihre Kinder an. (ab 6 bis ca. 14 Jahren).

Es besteht die Möglichkeit, die Jugendherberge auf eigene Faust von innen zu besichtigen.

- Wichtig:** - Um die Mengen abschätzen zu können, sind wir auf Ihre Anmeldung angewiesen.
- Bei sehr schlechtem Wetter (Dauerregen!) kann der Anlass eventuell nicht durchgeführt werden.
- Entscheidung am Samstagmorgen.

Wir hoffen auf gutes Wetter und freuen uns auf Ihre Anmeldung.
Für den Vorstand: Doris Schmid, 052 / 624 86 36

I Anmeldetalon für den Pizzaplausch / Ju-Bla-Programm

Ihre Anmeldung ist unbedingt erforderlich, bitte bis 2. Mai 2009 an:

Doris Schmid
Randenstrasse 192a
8200 Schaffhausen

oder über
www.qvbreite.ch

Anmeldung für Pizza:	Anmeldung zum Ju-Bla-Programm:
Name:	Name:
.....	Name:
Anzahl Personen:	Name:
Mitglied Quartierverein Breite: <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	



Quartierverein Hohlenbaum-Breite und Umgebung Schaffhausen



Einladung zur Brunnenführung

Liebe Mitglieder des Quartiervereins

Besonders zur Sommerszeit schätzen wir sie, die plätschernden Brunnen der Altstadt, an denen wir uns gerne erfrischen.

Über die Bedeutung und Geschichte der oft reich geschmückten oder auch ganz schlichten Wasserspender wissen wir jedoch wenig.

Am **Dienstag, 9. Juni 2009** oder
am **Donnerstag, 18. Juni 2009**

wird uns **Herr Eugen Sengel** auf unserem
Abendspaziergang viel Wissenswertes darüber
berichten.

Treffpunkt:
um **18.30 Uhr am Brunnen beim St. Johann**
Dauer: ca. 1¼ -1½ Std.

Begleitung und Auskunft: Doris Schmid, Randenstrasse 192a,
052 624 86 36



Ihre Anmeldung ist unbedingt erforderlich.
(Reihenfolge des Eingangs)

Bitte bis 28. Mai 2009 an:

Doris Schmid
Randenstrasse 192a
Schaffhausen

oder über
www.qvbreite.ch



Anmeldetalon für die Brunnenführung

Name:

Adresse:

Telefon:

- Teilnahme am 9. Juni 2009
- Teilnahme am 18. Juni 2009
- Bei zu unterschiedlichen Gruppengrössen
sind mir beide Termine möglich (→Telefon)

Anzahl Personen:



QUARTIERVEREIN HOHLENBAUM-BREITE UND UMGEBUNG
SCHAFFHAUSEN

QUARTIER – ZMITTAG



WIR LADEN DIE BEWOHNER UND FREUNDE UNSERES QUARTIERS
HERZLICH EIN ZU EINEM KÖSTLICHEN

RISOTTO AUS DEM KOCHKESSI

DAZU WERDEN IM RESTAURANT DES PSYCHIATRIEZENTRUMS
ALKOHOLFREIE GETRÄNKE, KAFFEE UND KUCHEN VERKAUFT

**SAMSTAG, 8. AUGUST 2009,
AB 12.00 UHR**

IM PSYCHIATRIEZENTRUM BREITENAU,
AUF DEM PLATZ VOR DEM RESTAURANT MINT

MIT BALLONWETTBEWERB UND SPIELEN FÜR DIE KINDER

AUF IHREN BESUCH FREUT SICH DER QUARTIERVEREIN HOHLENBAUM-BREITE

W
E
R
M
K
O
C
H
K
E
S
S
I
R
I
S
O
T
T
O
M
I
N
T

Konzentrationsfähigkeit und Gedächtnisleistung verbessert: ein eigentliches Bewusstseinsstraining. Im Kurs RundumXsund werden praktische Fragen erörtert, Anwendungen und Übungen gelernt, die es ermöglichen, selber etwas für unsere Gesundheit zu tun, und zwar im Bereich Bein/Venengesundheit, Frau im Wechsel der Jahre, Gedächtnis und Erinnerung, Wickel und Hausmittel, rund um die Körperpflege.

Susan Danuser

Neue Praxisgemeinschaft in der «Villa zur Steig»

Derzeit haben es zurücktretende Ärzte nicht immer leicht, Nachfolger zu finden. Gründe sind die sinkende Popularität einer Grundversorgungsausbildung bei Medizinstudenten und die beschränkte Zahl zugelassener Ärzte.

Der Wegzug von Dr. Gerold Honegger nach Weissbad, wo er seit einigen Monaten als leitender Arzt in der Klinik im Hof prakti-

ziert, hat zu einer alternativen Nachfolgelösung geführt. Schon äusserlich ist von weitem erkennbar, dass an der Friedbergstrasse 76 neues Leben erwacht ist.

Seit Mitte Februar wird in den neu eingerichteten Räumen eine Hausarztpraxis unter Leitung von Frau Dr. med. Heidrun Kurz und eine Praxis in Psychologie und Psychotherapie geführt. Als Geschäftsführer und Psychotherapeuten wirken Walid P. Daw und Winston N. Knapp-Niggli.

René Schmidt

Petition für Sport und Spiel beim Breiteschulhaus Schaffhausen

Vor dem Eingang des Stadthauses versammelten sich Kinder mit bunten Luftballons und freuten sich zusammen mit Vertreterinnen der Elternvereine Steig- und Breiteschulhaus sowie dem Vorstand des Quartiervereins Hohlenbaum-Breite, Stadtpräsident Thomas Feurer die Petition Breite aktiv plus übergeben zu dürfen.

Die 709 Unterzeichner der Petition bitten den Stadtrat, vor der Erweiterung des Breiteschulhauses eine zukunftsgerichtete Gesamtplanung mit einer Aussensportanlage zwischen dem Zeughaus und der Breiteschule in Auftrag zu geben. Ziel soll sein, das Freibad mit Hallenbad und Eisbahn sowie die Dreifachhalle und Aussensportanlage zu einer attraktiven Bewegungs- und Grünzone für die Stadtbewohner zu verknüpfen. In dieser Zone sollen ausschliesslich öffentliche Bauten, Familiengärten und Grünflächen zugelassen werden. Die Forderungen der Petition sind moderat, aber wichtig, weil Bewegungs- und Grünzonen kaum wiederherstellbare Güter sind. Dies geht im Alltag

manchmal etwas vergessen, weil für die Stadtentwicklung vor allem Bauland für den Wohnungsbau erschlossen werden soll. Das eine tun, das andere nicht lassen, heisst die Devise der Initianten.



Petitionsübergabe

«Wir müssen am Ball bleiben, damit sowohl der Erweiterungsbau des Breiteschulhauses wie auch der Bau der Aussensportanlage weiter auf der politischen Agenda bleiben», forderte auch René Schmidt, Co-Präsident des QV, bei der Übergabe.

Im Breiteschulhaus sind seit längerer Zeit ein Erweiterungsbau, eine Vergrösserung des Pausenplatzes und eine Aussensportanlage in Planung. Auf die Umsetzung werde von den Eltern ungeduldig gewartet, erinnerten die anwesenden Vertreterinnen der Elternvereine.

Doris Schmid, Irene Schneider, Gisela Brüllmann Roth und René Schmidt vom Vorstand des Quartiervereins sind überzeugt, dass der Stadtrat auf die Petition eingehen muss. Die Bedürfnisse der Familien, der Jugend, der Vereine und der Bevölkerung liegen auf dem Tisch und brennen auch angesichts des starken Bevölkerungswachstums im Quartier.

Stadtpräsident Thomas Feurer und Stadtschreiber Christian Schneider nahmen die Petition interessiert entgegen und stellten Lösungsvorschläge sowie eine Sanierung des alten Teils des Breiteschulhauses in Aussicht.

René Schmidt

Noch nicht genug Wellensalat?

Im Einzugsgebiet des Quartiervereins stehen seit mehreren Jahren einige Antennenanlagen. Im Herzen der Breite auf dem Restaurant Stadion, auf dem Areal des Fussballstadions und auf dem Zeughaus, flankiert von einer grossen Antenne im Engiwald, zweien im Mühlental sowie einer weiteren im Hauental. Letzten Sommer und Herbst haben Anwohner rund um den Coop Riet und beim Pizza-Flizza Einsprachen verfasst und gesamthaft etwa tausend Unterschriften gesammelt. Unterstützt wurde die Bevölkerung vom Vorstand des QV Breite. In seinen Einsprachen forderte er, dass keine weiteren Mobilfunkantennen zu

bewilligen sind, bis die Antennen verschiedener Anbieter anhand einer Gemeindeplanung koordiniert sind. Das gilt auch für die letzte Ausschreibung am Kurzweg 12, unmittelbar neben dem Psychiatriezentrum Breitenau.

Unterdessen ist die Baubewilligung für eine Antenne auf dem Dach der Coop-Filiale Riet überraschend schnell erteilt worden. Die strahlende Zukunft auf der Breite geht also weiter, muss etwas ohnmächtig festgestellt werden, da rechtlich kaum Chancen bestehen, eine Baubewilligung zu verhindern.

Flutlichtanlage wird nicht gebaut

Nach Eingang etlicher Einsprachen gegen eine Flutlichtanlage auf dem Reitstadion Griesbach hat der Stadtrat das Baugesuch mit dem Antrag auf Ablehnung an das Kantonale Baudepartement weitergeleitet.

Eine solche Anlage in einem BLN-Gebiet hätte nur mit einer Ausnahmegewilligung erstellt werden dürfen, wenn ihr keine überwiegenden anderen Interessen gegenübergestanden wären. Die Genossenschaft Pferdesporttage Schaffhausen hat ihr Baugesuch nun zurückgezogen.

Zwischen Rinnsal und Wildbach

Hochwasser-Schutzmassnahmen in der Klus

Das Gebiet Hohlenbaum ist ein beliebter Ausgangspunkt für Wanderungen und Spaziergänge. Ab der gleichnamigen Bushaltestelle, auf 475 m ü. M. gelegen, gelangt man über die Randenstrasse rasch ins BLN-Gebiet Griesbach (BLN, Bundesinventar der Landschaften und Naturdenkmäler von nationaler Bedeutung).

Als im letzten kalten Januar alles hartgefroren war und sich dazu noch mehrere Tage lang starke Regenfälle einstellten, kam es am 23. Januar zu Überschwemmungen auf dem oberen Teil der Randenstrasse. (Die folgenden Fotos sind an diesem Tag entstanden.)



Dank dem schnellen Eingreifen und Aufräumen durch die städtische Feuerwehr und das städtische Tiefbauamt blieb das Ereignis jedoch von vielen unbemerkt.

In den vergangenen Monaten hat das Tiefbauamt der Stadt, in Zusammenarbeit mit dem Kanton, ein Hochwasser-Schutzprojekt erstellt. Denn der Schutz des Siedlungsgebietes vor Hochwasser ist ebenso eine Aufgabe der öffentlichen Hand wie etwa die Kontrolle des Trinkwassers.

Wenn Sie nun im nächsten Sommer einmal durch das Kühle Tal Richtung Griesbach spazieren, kann es sein, dass die Bauarbeiten zum Hochwasserschutz bereits im Gange sind.



Das Bachbett bei der Wiese unterhalb der Pfadihütte Klus wird örtlich angepasst. Etwas weiter oben, am Waldeingang, soll ein erstes Rückhaltebecken erstellt werden. Die deswegen gerodeten Bäume werden nach den Bauarbeiten wieder aufgeforstet. Ähnliche Massnahmen erfährt das weiter oben im Wald liegende zweite Rückhaltebecken. Zum Abfangen von Stecken, Laub und Steinen werden vor allen Beckeneinläufen jeweils einfache Holz- und Geschieberechen eingebaut.



Im Bereich der rechten Zuflüsschen aus dem Klushau und vom Reitstadion herab sind nur wenige Massnahmen nötig. Denn der von unseren Vorfahren einst errichtete Damm über den Graben entlang des Schlittelweges vermag ausreichend viel Wasser aufzunehmen.



Lediglich der Ausfluss muss mittels einer Segmentblende verringert werden.

All diese Massnahmen sorgen dafür, dass es beim Durchlass im Klusrank nicht wieder so aussehen wird. Der Durchlass kann so belassen werden, denn die Abflussmengen werden künftig mit den vorgesehenen Rückhaltebecken gedämpft.

Doris Schmid

*Mit freundlicher Unterstützung von
Fritz Maron, Tiefbauamt Schaffhausen*

Gewerbe im Quartier

Seit 21 Jahren im Quartier



Christian Ehrensperger ist Spezialist für Reparaturen aller Marken.

Bereits seit 21 Jahren besteht das Velofachgeschäft Schumacher mit integrierter Werkstatt an der Lochstrasse 6. Geleitet wurde es während der gesamten Zeit von Christian Ehrensperger, Spezialist für fachmännische und präzise Reparaturen aller Marken. Nun hat er das Geschäft Anfang Jahr übernommen. Er bietet weiterhin ein umfangreiches Sortiment an Mountainbikes, Alltagsrädern und Rennvelos an. Ebenso sind Velozubehör, Fahrradbekleidung sowie Helme und Schuhe in reicher Auswahl zu finden. Eine einzigartige Dienstleistung in der Stadt ist der «Schlauchomat», der besonders in der wärmeren Jahreszeit schon manchem bei einem Plattfuss geholfen hat.

Craniosacral-Therapie – auch im Breite-Quartier



Karin Pomsar, mit Schädelmodell für Erläuterungen.

Der Name Craniosacral-Therapie setzt sich aus den Begriffen Cranium (Schädel) und Sacrum (Kreuzbein) zusammen. Diese beiden Pole bilden mit den Gehirn- und Rückenmarkshäuten eine Einheit, in welcher die Gehirnflüssigkeit rhythmisch pulsiert.

Dieser Rhythmus überträgt sich auf den gesamten Körper. Veränderungen in diesem System geben Hinweise für die therapeutische Arbeit.

Verlauf einer Therapiesitzung: Ein ausführliches Gespräch schafft erste Eindrücke und Informationen. In bequemer Kleidung liegt der Klient oder die Klientin auf einer Massage liege. Mit feinen manuellen Impulsen, welche eine Eigenregulierung des Körpers einleiten, wird die Selbstheilung begleitet.

Dies dauert in der Regel eine Stunde. Die Behandlungsmethode ist für Menschen aller Altersgruppen geeignet.

Wann kann Craniosacral-Therapie hilfreich sein? – Unfälle und Beschwerden des Bewegungsapparates, Verspannungszustände, Regulation von Lymph- und Immunsystem, Schlafprobleme, Stresssymptome, Unterstützung in belastenden Lebenssituationen, Menstruationsbeschwerden, Kopfschmerzen, Migräne, Ohrgeräusche usw.

Die meisten Krankenkassen übernehmen einen Kostenanteil (Zusatzversicherung).

Weitere Informationen erhalten Sie bei: Karin Pomsar, Cranio-Praxis, Brunnackerstrasse 1, Tel. 052 620 01 65

Eine Kegelbahn für besondere Anlässe

**Kegelbahn Golden Star –
Hauptalstrasse 240 – 8200 Schaffhausen
Telefon 052 624 08 42 – 079 437 11 75**

Haben Sie schon gewusst, dass es ganz in Ihrer Nähe eine Kegelbahn gibt?

Wir bieten Ihnen die modernste Zweieranlage im Kanton Schaffhausen: Die Kegelbahn verfügt über 50 Sitzplätze und bietet

sich damit geradezu für meisterschaftliche Wettkämpfe, gesellige Firmenanlässe, Geburtstagsfeiern usw. an. Da Sie vom Schweizer Meister im Sportkegeln bewirtet werden, können Sie sich auch hervorragend über die Kunst des Kegeln beraten lassen. Unser Restaurant verfügt über eine kleine Speisekarte, wobei unsere Pouletflügeli und Pljeskavica weit über unseren Kanton hinaus beliebt sind.

Für grössere Anlässe bieten wir auch Spanferkel oder Menüs nach Absprache an. Schauen Sie doch einmal unverbindlich bei uns vorbei, wir würden uns sehr freuen.

www.kegelbahn-goldenstar.ch

Breitesplitter

Duraduct

Ende 2008 wurde das Agglomerationsprogramm Schaffhausen vom Bundesamt für Verkehr gutgeheissen. Sämtliche vorgeschlagenen Massnahmen im Bereich Langsamverkehr wurden ohne Vorbehalte oder Abstriche für gut befunden und werden somit vom Bund zu 40 Prozent mitfinanziert. Die Planung für den Duraduct geht nun in die nächste Phase. Momentan wird ein Vorprojekt erarbeitet, um Linienführung und Brückenkonstruktion bezüglich Verkehrsanbindung, Landschaftsschutz, Schutz der Anwohner und Kosten zu optimieren. Anschliessend werden Verhandlungen mit den Grundeigentümern aufgenommen und das Bedürfnis der Verkehrsteilnehmer vertieft abgeklärt. Weitere Informationen zum Agglomerationsprogramm finden Sie unter: <http://www.are.admin.ch/themen/agglomeration/00626/01680/03231/>. Interessant ist insbesondere der Prüfbericht (Link rechts auf der Seite).

*Hanspeter Hochreutener,
AG Duraduct der PRO VELO*

Was unternehmen Sie am 1. August?

Auch in diesem Jahr müssen Sie auf Speis und Trank auf dem Säckelamtshüsli nicht verzichten. Das Oetterli-Management wird Sie in diesem Jahr verköstigen. Nebst Cerevelat und Bratwürsten bieten wir Ihnen eine Auswahl an Mineralwasser, Bier und Weinen an. Wir würden uns über Ihren Besuch

am 1. August auf dem Aussichtspunkt Säckelamtshüsli sehr freuen. Wie jedes Jahr werden durch den Quartierverein auch wieder ein Höhenfeuer und ein abgesperrter Bereich für Feuerwerk vorbereitet.

Matthias Oetterli und Team

Wir begrüßen unsere Neumitglieder

Die quartierweite Verteilung der «Nachrichten aus Steig und Breite» vom letzten Oktober hat uns 25 Neumitglieder beschert. Wir begrüßen alle herzlich und freuen uns auf eine baldige Begegnung!

Egidio Aquilini, Omar Aziz, Regina Baccaro und Walter Mauchle, Brigitta Brüscheiler, Caterina und Sandro Barone, Nelly Capaul, Susan Danuser, Frieda und Bruno Dörig, Jeannette und Ueli Haag, Sylvia und Carlo Haas, Beatrice Hartmann, Guido Hartmann, Besim Ibishi, Susanne und Thomas Kaninke, Elmar Ledergerber, Michael Märten, Helena Meienhofer, Katrin Morgenthaler, Beatrice und Otto Moeschlin, Regula Moser, Anita und Nicolau Parodi, Brigitte und Erich Ritzmann, Rahel Schmidig, Susanne Singer, Maria und Kurt Spoerli, Corinne Streit, Veronika Werfeli, Edith und Rolf Wohlgemuth.

Adventsfenster 2008

Nachdem Anfang November die Anmeldungen für die Adventsfenster munter eingetrudelt waren, gerieten sie eine Zeitlang



ins Stocken. Doch plötzlich trafen an drei verschiedenen Tagen gleichzeitig drei, gar vier Neuanmeldungen ein. Und so wurde der Kalender doch noch rechtzeitig voll. Wir bedanken uns bei allen TeilnehmerInnen fürs Mitmachen und die Umsetzung der tollen Ideen. Die so entstandenen Treffpunkte wurden von vielen Quartierbewohnern besucht und auch geschätzt. Das erste Adventsfenster dieses Jahres wird vom Vorstand gestaltet und mit einem Umtrunk eröffnet. Jenes vom 24. Dezember wird in der reformierten Kirche an einer kleinen Feier eröffnet.



Die Stadtgärtnerei informiert:

Die städtischen Familiengärten

Die Stadt besitzt in mehreren Quartieren insgesamt 30 Familiengartenareale, von denen 21 durch die Stadtgärtnerei betreut werden. Die restlichen neun Areale werden durch verschiedene Vereine unterhalten. Es wird zwischen zwei verschiedenen Gartentypen unterschieden: Im Pflanzgarten sind keinerlei Bauten erlaubt, während in einem Familiengarten Gartenhäuschen innerhalb vorgegebener Abmessungen zugelassen sind.

Gartenareal an der Hermann-Rorschach-Strasse und im Urwerf

Im vergangenen Jahr wurden im Areal an der Hermann-Rorschach-Strasse und im Urwerf insgesamt 16 neue Pflanzgärten erstellt. Diese können ab sofort bei der Stadtgärtnerei gepachtet werden. Haben Sie Freude an einem eigenen Stück Garten, wo Sie frisches Gemüse, Obst und Kräuter selber anpflanzen und ernten können? Wenn wir Ihr Interesse geweckt haben, wenden Sie sich bitte an die Stadtgärtnerei. Wir geben Ihnen gerne Auskunft.

Stadtgärtnerei Schaffhausen, Hr. T. Siegrist,
Tel. 052 632 56 55



Hätten Sie's gewusst?

Erinnern Sie sich an den Glöggliwettbewerb?

Im vorletzten Frühling unternahm eine muntere Gruppe einen Abendspaziergang zu den neun Glöcklein im Quartier (das zehnte befindet sich auf dem Griesbach). Die kleine Glocke auf dem Pfarrhaus an der Stokarbergstrasse wurde sogar extra und von Hand (!) von Herrn Pfarrer Baumgartner für uns geläutet. Sie läutet sonst nur zweimal jährlich, nämlich am Silvester und am 1. August. (Was man dann halt nicht bis zum Höhenfeuer hinauf hört.) Im Herbst vergangenen Jahres stiess ich auf einem Spaziergang noch auf ein weiteres Glöcklein. Da nun die Bäume ihr Laub abgeworfen hatten, wurde es sichtbar: Es hängt an der Rückseite der Villa Ölberg an der Ölbergstrasse/Burggüetliweg.

Doris Schmid